

DAS THEMA: Abendsprechstunde "Im Notfall"

Wenn's ernst wird

Wie Ersthelfer schnell und richtig handeln

DATEN UND FAKTEN

Ältestes Krankenhaus

Das Prosper-Hospital ist das älteste Krankenhaus im Kreis Recklinghausen und seit vielen Jahren akademisches Lehrkrankenhaus der Ruhr-Universität Bochum. Es verfügt über 530 Planbetten und zwölf medizinische Fachabteilungen mit teils internationalem Ruf. Rund 1 200 Mitarbeiter unterstützen Patienten bei der Genesung, der Gesunderhaltung oder bei einem Leben mit einer Krankheit.

Kontakt: Mühlenstr. 27
45659 Recklinghausen
☎ 023 61 / 54-0
E-Mail: info@prosper-hospital.de

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des **MEDIENHAUSES BAUER** war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

© www.gesund-im-vest.de

VON HEIDI MEIER

Es ist ein Schreckens- und Angstmoment: Gerade schien noch alles „wie immer“ und plötzlich tritt er ein, der medizinische Notfall bei dem alles auf schnelles und richtiges Handeln ankommt. Kaum einer ist darauf wirklich vorbereitet – entsprechend häufig läuft manches falsch in solchen Momenten. „Im Notfall“, so lautet der Titel der nächsten Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer am kommenden Montag, 9. Oktober, im Recklinghäuser Prosper-Hospital, bei der Sie sich aufklären und anleiten lassen können – damit Sie wissen, was zu tun ist, wenn's ernst wird.

Besonders bei bestehenden Vorerkrankungen steigt das Risiko, dass ein naher Angehöriger zum Ersthelfer wird: Wenn Schmerzen in der Brust, starke Blutungen oder ein Sturz in der Nacht auftreten, ist Eile geboten.

Wie aber verhält man sich als Ersthelfer richtig? Handelt es sich überhaupt um einen Notfall? Welche Hilfe kann man nutzen? Wie behält man selbst die notwendige Ruhe? – In der Abendsprechstunde gehen gleich drei Experten auf diese und viele weitere Fragen ein – bis hin zur Wiederbelebung. Anhand einer Puppe wird diese nicht nur demonstriert, die Besucher



Gewusst wie: Auch die richtige Wiederbelebungstechnik wird bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer im Prosper-Hospital Thema sein. Die Besucher können sie auch selbst ausprobieren.

können sie auch selbst ausprobieren.

„Schnelles Handeln ist in vielen Fällen unglaublich wichtig. Denn dann haben wir als Mediziner oft viel mehr Behandlungsmöglichkeiten. Auch wenn für die Angehörigen oft schon nur der Gedanke an eine Notfallsituation unangenehm ist und man diesen am liebsten wegschieben möchte: Alleine das Durchspielen einer Notfallsituation im Kopf hilft und nimmt Druck, wenn es

darauf ankommt“, so Dr. Michael Wiese. Der Mediziner verantwortet die Zentrale Notfallambulanz im Prosper-Hospital und ist für Notfallpatienten damit die erste medizinische Kontaktperson. In seinem Vortrag wird er den Fokus auf internistische Notfallsituationen richten, beispielsweise den Herzinfarkt oder den Schlaganfall.

Anschließend geht Chefarzt Dr. Jens Jakschik besonders auf gefäß- und viszerale chirurgische Notfälle ein.

Hierunter fallen z.B. eingeklemmte Brüche, Magen- und Darmperforationen, Gefäßverschlüsse, Thrombosen, Pneumothorax, Darmverschlüsse oder Gallenkoliken.

Was aber ist zu Hause konkret zu tun, wenn ein Notfall eintritt? Darüber klärt Uwe Remmert, Wachabteilungsleiter der Kreisleitstelle der Feuerwehr, anschaulich auf. Wann wählt man die 112, wann die 116 oder 117? Er geht auch der Frage nach, wie Angehörige die Rettungskräfte

aktiv unterstützen können, damit eine Behandlung reibungslos erfolgen kann.

Im Anschluss führt Dr. Michael Wiese, wenn es der Betrieb zulässt, interessierte Besucher durch die neue Notfallambulanz.

INFO Die Abendsprechstunde „Im Notfall“ findet statt am Montag, 9. Oktober, um 18.30 Uhr im Prosper-Hospital, Mühlenstraße 27, 45659 Recklinghausen. Eintritt frei!

Abschalten ist wichtig

Die große Urlaubswelle ist vorbei. Doch gut erholt kommen längst nicht alle zurück an den Arbeitsplatz. Für den Großteil der gut 44 Millionen Berufstätigen hierzulande ist der Sommerurlaub ihre wichtigste Auszeit vom Job. Nach Angaben der Techniker Krankenkasse (TK) sind die „schönsten Wochen“ des Jahres bei vielen jedoch eher eine Arbeitsunterbrechung als wirkliche Ferien.

Drei von zehn geben in der Stresstudie an, auch während des Urlaubs nicht richtig abschalten zu können. Ebenfalls knapp 30 Prozent geben an, ihr Job erfordere, ständig erreichbar zu sein.

„Dabei wäre abschalten ganz wichtig“, erklärt Wiebke Arps, Expertin für betriebliches Gesundheitsmanagement. „Wir brauchen regelmäßige Auszeiten, um zu regenerieren und unsere Arbeitskraft zu erhalten. Auch wer nur kurz die Mails checkt oder mit der Firma telefoniert, empfindet in dem Moment vielleicht keinen Stress, kommt aber auch nicht zur Ruhe. Unser Arbeitsleben ist eine Langstrecke. Wer sich nicht übers Ziel quälen will, sollte auf sich achtgeben.“

Das scheint vielen Beschäftigten immer schwerer zu fallen. Nach diesem Gesundheitsreport hat sich der Anteil der Fehlzeiten aufgrund von Angst- und Belastungsstörungen in den letzten 15 Jahren mehr als verdoppelt. Insgesamt entfällt fast jeder sechste Fehtag in Deutschland inzwischen auf psychische Erkrankungen.

Kühe würden Bio kaufen

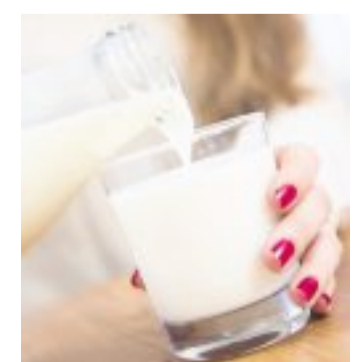
Für einen Milch-Test hat die Stiftung Warentest die Qualität von 18 Vollmilchen und die Unternehmensverantwortung der 15 Anbieter dieser Produkte getestet. Vier davon schneiden sowohl bei der Produktqualität als auch beim Tier- und Umweltschutz der Anbieter gut ab. Drei davon sind Bio-Produkte, eines eine konventionelle Milch.

Diese vier Anbieter kümmern sich darum, dass die Kühe artgerecht gehalten werden, die Bauern ein Einkommen erwirtschaften, von dem sie leben können, und um den Umweltschutz.

Bio-Milch hat ihren Preis: Im Test kostet sie zwischen 1,09 und 1,49 Euro pro Liter. Gute Milch gibt es auch schon ab 68 Cent pro Liter, die Produktionsbedingungen sind bei diesen Anbietern aber meist nur ausreichend – je billiger eine Milch ist, desto weniger Einsatz für Tierwohl, Umwelt und faire Erzeugerpreise. Bis auf die Milchwerke Berchtesgadener Land ist das Engagement der Anbieter von konventioneller Vollmilch nur mäßig. Jede Bio-Milch im Test stammt hingegen von Kühen, die regelmäßig auf der Weide stehen, genug Platz im Stall mit einem guten Klima haben und deren Landwirte Maßnahmen zum Umweltschutz umsetzen.

Manche Anbieter versprechen auf der Verpackung, was sie nicht halten und bekommen daher schlechte Deklarationsnoten.

INFO Der ausführliche Milch-Test ist in der Oktober-Ausgabe der Zeitschrift test veröffentlicht, erhältlich am Kiosk und unter www.test.de/vollmilch.



18 Milchsorten hat die Stiftung Warentest unter die Lupe genommen.

–FOTO: CHRISTIN KLOSE

ANZEIGE




ABENDSPRECHSTUNDE



Im Notfall schnell handeln

Montag, 9. Oktober 2017, 18.30 Uhr

Prosper-Hospital Recklinghausen, Vortragsraum im Untergeschoss, Mühlenstraße 27, 45657 Recklinghausen

Moderation: Hermann Böckmann (Leiter Lokalredaktion Recklinghausen)

Eintritt frei!

Interessierte Bürger und Patienten fragen, Experten geben kompetente Antworten

Referenten und Themen



Dr. Michael Wiese

Leiter der Zentralen Notfallambulanz im Prosper-Hospital

„Herzinfarkt und Co.: Der internistische Notfall“



Privatdozent Dr. Jens Jakschik

Chefarzt der Abteilung für Allgemeine Chirurgie, Viszeral-, Thorax- und Gefäßchirurgie

„Häufige Notfälle in der Viszeral- und Gefäßchirurgie“



Uwe Remmert

Wachabteilungsleiter der Kreisleitstelle der Feuerwehr

„Richtig handeln als Angehöriger: 112, 116, 117, 19222? – Wie alarmiere ich richtig?“






Größer, moderner, effektiver: Die zentrale Notaufnahme des Recklinghäuser-Prosper-Hospitals kann bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer besichtigt werden.

Einblick in die neue zentrale Notaufnahme

Besichtigung bei der Abendsprechstunde

Wenn der Betrieb es an diesem Abend zulässt, wird's eine Premiere: Im Rahmen der Abendsprechstunde erhalten erstmals Besucher einen Einblick in die gänzlich umgestaltete zentrale Notaufnahme des Prosper-Hospitals, die seit einigen Wochen im Betrieb ist. Im Anschluss an die Vorträge kann sie besichtigt werden.

Die top-moderne Notaufnahme des ältesten Krankenhauses im Kreis Recklinghausen ist nicht nur deutlich größer als vorher, sondern bietet auch zentrale Verbesserungen. Hier drei Beispiele.

Manchester-Triage-System: Alle neu eintreffenden Patienten werden mit dem standardisierten Verfahren einer Ersteinschätzung unterworfen und nach klaren Behandlungsprioritäten eingruppiert. So haben Patienten mit einem sehr dringenden Behandlungsbedarf Vorrang vor Patienten mit z. B. einer

leichten Verletzung.

Laufwege: Mit dem neuen Eingangsbereich werden die Besucher- und Patientenströme stärker voneinander getrennt. Innerhalb der zentralen Notaufnahme werden zudem die Notfallpatienten von den Patienten getrennt, die zu einem geplanten Termin einbestellt sind. Diese sogenannten „Terminbuchpatienten“ warten in einem eigenen Bereich.

7 000 Patienten kommen nachts

Mehr Behandlungsräume und -kapazitäten: Insgesamt wurden die Behandlungs- und Wartebereiche deutlich ausgeweitet – auf rund 1 740 Quadratmeter.

Die Zentralambulanz im Prosper-Hospital ist rund um die Uhr besetzt. Hier werden an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden lang kleine und gro-

ße Notfälle versorgt. 7 000 Patienten suchen jährlich allein in der Nacht die Ambulanz des Prosper-Hospitals auf. Sie werden ihren Krankheitssymptomen entsprechend von Ärzten der jeweiligen Fachdisziplin aufgenommen und versorgt.

Ein Team von 20 Krankenschwestern und -pflegern sowie rund um die Uhr zur Verfügung stehende Ärzte aus den zwölf Kliniken bzw. Fachabteilungen des Krankenhauses ermöglichen die rasche Versorgung und Diagnostik. So ist durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit gewährleistet, dass der Patient schnell in der entsprechenden Fachabteilung aufgenommen und weiterbehandelt werden kann.

Außerdem stellen die Ärzte der Zentralambulanz gemeinsam mit den Ärzten der Nachbarkrankenhäuser in Recklinghausen den Notarzt für den Rettungsdienst.